

Die Geschichte der Kleinkinderschule Biel und Benken

1885 wurde in Biel und Benken eine Kleinkinderschule gegründet.

Die Gründer waren die Herren Samuel Stöcklin-Strübin, Basel; Rudolf Hiltbrunner, Lehrer, Biel; Karl Schmid-Loosli, Basel; O.T. Jenny-Ciolina, Basel; Karl Gauss, Pfarrer Benken; Johann Bolliger, Spitalgut Biel.

In einer ausgedienten Schreinerboutique im „Rank“ in Biel betreute Fräulein Rosine Buser die Kinder. Die Mütter waren froh, ihre Kinder in guter Obhut zu wissen, während dem sie der harten Arbeit auf dem Feld und in den Reben nachgingen. Es ist nirgends ersichtlich, weshalb ausgerechnet in Biel und Benken eine Kleinkinderschule gegründet wurde. Denn für damalige Zeiten war das etwas Einmaliges, bestanden doch die finanziellen Mittel einzig und allein aus Spenden grosszügiger Gönner aus Basel. Aber durch Todesfälle wurden die Beiträge immer schmaler.

Im Jahre 1897 liess Samuel Stöcklin-Hildenbeck die heutige Kleinkinderschule beim Milchhüsli bauen. (das jetzige Haus Fraumatten)

Als er 1911 starb, war seinen Erben der Betrieb der Kleinkinderschule eine finanzielle Last. Deshalb wollten sie das Haus der Gemeinde schenken, mit der Auflage, dass die Kleinkinderschule weitergeführt werden müsse. Aus welchen Gründen die Gemeinde ablehnte, ist leider nirgends festgehalten. Das Haus blieb in den Händen der Stöcklin-Erben.

Nun setzte sich Pfarrer Bossert mit dem Frauenverein ein, damit der Kindergartenbetrieb aufrecht- erhalten werden konnte. Im ersten Weltkrieg wurden Soldaten darin einquartiert, für die sich der Frauenverein wohlätig einsetzte, indem er z.B. Socken strickte. Der Kindergarten war zeitweise eingestellt.

Im Jahre 1939 wurde die Liegenschaft wiederum der Gemeinde angeboten, aber diesmal nicht als Geschenk, sondern zum Kauf für Fr. 23'000,- und ohne die Bedingung, dass die Kleinkinderschule wieder in Betrieb genommen werden müsse. Die beiden Gemeinderäte von Biel und Benken besprachen dieses Kaufangebot und fanden, es wäre Sache des Frauenvereins, diesen Kauf zu tätigen und für das Haus weiter zu sorgen. Der Frauenverein war jedoch finanziell nicht auf Rosen gebettet. Doch dank der Initiative von Pfarrer Bossert wurde dem Kauf ohne Bedenken zugestimmt. Das gesamte Geld wurde mit einer ersten Hypothek aufgenommen, und man war sich einig: Die Kleinkinderschule musste wieder eingeführt werden. Kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges, im Jahr 1946, nahm sie ihren Betrieb wieder auf und wurde lange Zeit auf eigener Rechnung vom Frauenverein geführt.

Seit der Frauenverein ein eigenes Haus besass, stimmten Einnahmen und Ausgaben oft nicht überein, und er suchte Möglichkeiten, um die Renovations- und Unterhaltskosten zu finanzieren.

1954 erbat der Frauenverein von der Gemeinde eine kleine Miete für die Kleinkinderschule, die von den Gemeinderäten jedoch nicht gewährt wurde. Seit 1957 wurde jedoch eine Miete von den Gemeinden Biel und Benken entrichtet. Ebenfalls die Miete für die 2 Wohnungen hat nun für regelmässige Einnahmen gesorgt. 1959 hat der Frauenverein einen Bazar im Dorf organisiert, dessen Erlös für Reparaturkosten eingesetzt werden konnte. Es wurden unter anderem Badezimmern in den Wohnungen eingebaut. 1965 wurde das Dach neu gedeckt und die Wohnungen teilrenoviert. 1973 hat man den Keller renoviert und eine Ölheizung installiert. Der Kindergartenlokal wurde durch die Gemeinde renoviert und die Galerie eingebaut. 1987 wurden neue Fenster eingebaut und das Dach isoliert. 1991 hat man vor dem Eingang an der Nordseite des Hauses einen Windfang mit einer Waschküche angebaut. Im 2000 wurde eine Zentralheizung im Haus eingebaut, im Jahr 2011 wurde wieder eine grössere Renovation für nahezu CHF 100'000.- realisiert.

Im Herbst 2012 hat Frauenverein mit der Gemeinde Biel-Benken einen Baurechtsvertrag abgeschlossen. Der Frauenverein hat im Baurecht 1000 m² des Gartens hinter dem Haus Fraumatten für den Bau der Turnhalle abgeben. Der Baurechtszins zusammen mit den Mieteinnahmen von den 2 Wohnungen und dem Kindergarten bringt dem Frauenverein ein regelmässiges Einkommen, das er für wohltätige Aufgaben und den Unterhalt des Hauses Fraumatten verwenden kann.